



Liebe Leserinnen und Leser!

Bei den Tagungen der drei Jährlichen Konferenzen bat ich die Konferenzmitglieder um das Ausfüllen eines Fragebogens zu den Themen unserer ökofairen Leitlinien, die 2011 von den Konferenzen beschlossen wurden. Von der NJK erhielt ich 56 Fragebögen zurück, von der OJK 32 und von der SJK 102. Das ist ein erfreulich guter Rücklauf. Herzlichen Dank all denen, die sich die Mühe gemacht haben!

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse, wobei sich die Angaben auf die abgegebenen Fragebögen beziehen – und möglicherweise haben je nach Bezirkssituation eine oder mehrere Personen eines Bezirks einen ausgefüllten Fragebogen abgegeben. Die Zahlen entsprechen also nicht Gemeinden oder Bezirken.

Die **Broschüre** „Leitlinien für ökofairen Einkauf und Konsum“ ist bei 89% (NJK) und 97% (OJK und SJK) bekannt, ähnlich die **Handreichungen** zu den ökofairen Leitlinien: NJK 86%, OJK 91%, SJK 92%.

Der **Rundbrief** dagegen, dessen Nummer 20 ich gerade schreibe bzw. Sie gerade lesen/ du gerade liest, ist den Konferenzmitgliedern der NJK zu 12%, der OJK zu 30% und der SJK zu 29% bekannt.

**Aus diesem Grund schicke ich diese Ausgabe des Rundbriefes einmalig allen Mitgliedern der drei Jährlichen Konferenzen in Deutschland. Wer diesen etwa alle zwei Monate erscheinenden Rundbrief mit Informationen aus dem gesamten Bereich "Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung" weiterhin abonnieren möchte, gebe mir bitte eine kurze Rückmeldung (Kontakt Daten siehe unten).**

In der **Gemeinde**, im **Bezirks-** und **Gemeindevorstand** und im **Hausausschuss** sind die ökofairen Leitlinien deutlich weniger bekannt als den Konferenzmitgliedern: NJK 62 bis 69%, OJK 43 bis 56%, SJK 73 bis 82%. 57% gaben in der NJK an, dass es in der Gemeinde **eine Person oder mehrere Personen** gibt, die das Thema Schöpfungsverantwortung thematisieren; in der OJK 58% und in der SJK 67%.

**Recyclingpapier** wird in unserer Kirche „oft“ verwendet – in der NJK und der OJK 35%, in der SJK 41%; „immer“ in der NJK 8%, in der OJK 26% und in der SJK 28%; „selten“ in der NJK 50%, in der OJK 39%, in der SJK 25%.

In der NJK gaben 43%, in der OJK 61% und in der SJK 63% an, dass in den Gemeindetoiletten **Recycling-Toilettenpapier** verwendet wird. Allerdings wurden bei dieser Frage die Antwortmöglichkeit „weiß ich nicht“ in der NJK von 32%, in der OJK von 29% und in der SJK von 21% der abgegebenen Bögen angekreuzt.

Bei der Frage nach **umweltfreundlichen Putz- und Spülmitteln** wurden folgende Angaben gemacht: Ja – NJK 23%, OJK 20%, SJK 40%. Hier wurden noch mehr „weiß ich nicht“-Nennungen gemacht als beim Toilettenpapier: NJK 56%, OJK 43%, SJK 40%.

Weit auseinander klaffen die Angaben beim **fairen Kaffee**. „Immer“ wird er ausgeschenkt in der NJK 51%, in der OJK 19%, in der SJK 73%. „Hin und wieder“ in der NJK 36%, in der OJK 56%, in der SJK 20%.

**Ökostrom** beziehen gemäß der Fragebögen in der NJK 41%, in der OJK 50%, in der SJK 58%. Keinen Ökostrom zu beziehen gaben in der NJK 49%, in der OJK 50% und in der SJK 36% an. (Die restlichen Nennungen waren „weiß ich nicht“).

**Regionale und saisonale Lebensmittel** bei Gemeinde-Mahlzeiten werden in der NJK von 37%, in der OJK von 59% und in der SJK von 69% bevorzugt.

Sehr groß und groß ist das **Interesse am Umweltmanagement** für die Gemeinde in der NJK bei 46%, in der OJK bei 24% und in der SJK bei 20% der Nennungen. Gering und äußerst gering kreuzten in der NJK 54%, in der OJK 76% und in der SJK 80% der abgegebenen Fragebögen an!!!

**Kohle-Divestment/ Go-Fossil-Free:** Das norwegische Parlament hat am 5. Juni 2015 beschlossen, dass der staatliche Pensionsfonds, einer der weltweit wichtigsten Aktien-Investoren, die meisten seiner Kohle- Beteili-

gungen verkauft. Das ist bis jetzt das größte Kohle-Divestment. Dafür hat sich die Nichtregierungsorganisation „urgewald“ ein Jahr lang unermüdlich eingesetzt. - Die Go-Fossil-Free-Kampagne hat ihre Wurzeln in den USA und ruft Universitäten, Städte, Unternehmen und Banken zum Divestment auf, d.h. ihr Geld bzw. ihre Geldanlagen aus den 200 größten Unternehmen abzuziehen, die mit fossilen Brennstoffen zu tun haben. Im Herbst 2014 hat die Schwedische Kirche ihre letzten Anteile an Öl- und Gasunternehmen verkauft. Derzeit prüft die Verwaltung der Stadt Münster, wie der Beschluss, aus Investitionen in fossile Brennstoffe auszusteigen, umgesetzt werden kann. – Dabei geht es nicht darum, die Aktienkurse der Unternehmen zu beeinflussen, sondern die gesellschaftliche Akzeptanz und den Einfluss von Kohle und Öl (und Gas) zu schwächen. Denn – vereinfacht ausgedrückt - Kohle, Öl und Gas sind am meisten für die CO<sub>2</sub>-Emissionen (und damit für den Klimawandel und seine Folgen) verantwortlich.

Leider ist die Bundesregierung in diesem Sommer nicht den Forderungen der Klima-Allianz nach einem (durchaus ambitionierten) sukzessiven, klimaverträglichen Abschalten der Kohlekraftwerke und dem Ende der Braunkohletagebaue gefolgt, sondern hat sich den Wünschen der Kohleindustrie gebeugt.

Die Methodistische Kirche in Großbritannien hat sich in einer anderen politischen Fragestellung mit knapper Mehrheit für einen anderen Weg entschieden. Sie will ihre Nestlé-Aktien nicht verkaufen, sondern mit dem Unternehmen verhandeln, dass es sich bei der Werbung an geltende Standards hält, damit stillende Mütter nicht in die Abhängigkeit von Muttermilch-Ersatzprodukten geraten.

Enzyklika „**Laudato Si**“: Sehr viel Aufmerksamkeit und Zustimmung fand und findet die neue Enzyklika von Papst Franziskus („Über die Sorge für das gemeinsame Haus“). Darin spricht er deutlich die aktuellen globalen Probleme (Armut, Ungleichheit, Umweltzerstörung, Klimawandel) an und beurteilt sie aus der Sicht des christlichen Glaubens. Dabei gibt er insbesondere den Armen, Schwachen, an den Rand Gedrängten, Vernachlässigten eine Stimme. Politik, Kirche und Individuen tragen Verantwortung. Es besteht Hoffnung, wenn rasch eine ökologische Umkehr gelingt.

Diese Enzyklika liegt durchaus auf der theologischen Linie der Fachgruppe Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Zentralkonferenz der EmK. Sie wird im Herbst einen ersten Entwurf des überarbeiteten Friedenswortes vorlegen. Bei Interesse schicke ich diesen – sobald er vorliegt - gerne zu. Eine kurze Meldung genügt.

**Drohnenkampagne:** „Bei ihrer Sitzung am 13. Juni 2015 hat die Kommission für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) einstimmig beschlossen, Unterstützermittglied der Drohnen-Kampagne zu werden. Damit unterstützt die Kommission die Forderungen an die Bundesregierung und den Bundestag, den Plan zur Forschung und Entwicklung sowie zur Anschaffung und Produktion bewaffneter Drohnen aufzugeben und sich für ein weltweites Verbot und die völkerrechtliche Ächtung dieser Waffen einzusetzen.“ Dies ist der Anfang einer Meldung am 16. Juni 2015 auf <http://www.emk.de/meldungen-2015/emk-unterstuetzt-drohnen-kampagne.html>. Hier ist auch eine kurze Begründung für diesen Beschluss zu finden.

Die Initiative **Zu gut für die Tonne!** des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) engagiert sich seit 2012 gegen Lebensmittelverschwendung und ruft nun zu einem bundesweiten Wettbewerb auf: Unternehmen, Organisationen, Bürgerinitiativen oder Privatpersonen können sich für den Bundespreis für Engagement gegen Lebensmittelverschwendung bewerben. Was zählt ist eine gute Idee, die hilft, Lebensmittelabfälle (in Deutschland pro Jahr ca. 11 Million Tonnen) zu reduzieren:

[www.zugutfuertietonne.de/bundespreis](http://www.zugutfuertietonne.de/bundespreis)

Am 13. September 2015 startet der **Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit**, der von Flensburg nach Paris führt. Die Ankunft ist für 27. November geplant, rechtzeitig zu den in Paris stattfindenden Klimaverhandlungen. Wer Interesse hat, kann sich im Internet unter <http://www.klimapilgern.de/> informieren und - auch für einzelne Etappen – anmelden. - Die Norddeutsche Jährliche Konferenz hat bei ihrer diesjährigen Tagung beschlossen, Mitträger dieses Ökumenischen Pilgerweges zu sein.

blessings4you, der „besondere Partner in Sachen Buch und Büro“ für unsere Kirche, bietet Gemeinden, Werken und Einrichtungen der EmK verbesserte **Sonderkonditionen in einem ökofairen Kernsortiment** an. Bei Online-Bestellungen gibt es ab einem Netto-Bestellwert von 100 Euro einen Rabatt in Höhe von 10%, bei einem Nettobestellwert von 300 Euro wird ein Rabatt in Höhe von 13% gewährt. [www.büromarkt4you.de](http://www.büromarkt4you.de). Im Shop wird der Rabatt nicht angezeigt, er wird aber bei Rechnungsstellung abgezogen.

Hinweisen will ich auf das Buch von **Arnim Schreiber, Wurzel aus Fünfundzwanzig. Begegnungen mit islamischen Jugendlichen**, Edition Wortschatz im Neufeld-Verlag, Schwarzenfeld (14.90 Euro). Arnim Schreiber arbeitet seit etlichen Jahren ehrenamtlich als Schülermentor an einer Hauptschule in der Nähe von Reutlingen und unterstützt Jugendliche bei der Berufswahl und der Arbeitsplatzsuche. Sehr oft hat er es dabei mit muslimischen Jugendlichen zu tun – und er handelt dabei als Brückenbauer zwischen muslimischen und christlichen Glaubenswelten. Ein lesenswerter Erfahrungsbericht eines christlichen Mentors...

Wenn es vielen Menschen in diesen Tagen in unserem Land viel zu heiß ist, so kann ich das gut nachempfinden. Zugleich denke ich an die vielen Photovoltaikanlagen – auch auf Kirchendächern, die aktuell bei der Stromerzeugung keine klimaschädlichen Emissionen erzeugen...

Mit freundlichen, sommerlich-heißen Grüßen  
Hans Martin Renno

Pastor/ Referent für diakonische und gesellschaftspolitische Verantwortung  
Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt am Main, Tel. 069/242521-0,  
E-Mail: [referat.kdgv@emk.de](mailto:referat.kdgv@emk.de) oder [hans.martin.renno@emk.de](mailto:hans.martin.renno@emk.de)